



Roy Puchtinger, international erfolgreicher Wettbewerbspilot, flog täglich seine hervorragend detaillierte Me-262. Das 3.200 mm spannende und mit zwei JetCat P100 ausgestattete Modell entstand in Zusammenarbeit mit Airworld und wird auch von dort vertrieben. Roy und sein Vater Uwe hatten das Urmodell und den Prototypen gebaut, sowie den Bausatz für die Serienfertigung optimiert

# VOLLES HAUS

## HIGHLIGHTS ZUR FLUGSCHAU DER PROWING 2018

Text und Fotos: Alexander Obolonsky

Die ProWing International hat sich im Laufe der Jahre zu einer der größten Modellflugmessen in Europa entwickelt. Alljährlich meldet die Messeleitung mehr Aussteller, eine wiederum größere Ausstellungsfläche und dazu mehr Besucher als im Vorjahr. In diesem Jahr fand die Veranstaltung Ende April 2018 bereits zum achten Mal auf dem Flugplatz Soest/Bad Sassendorf statt.



Im Slot der Luxemburger Firma JMB-Jets/KingTech-Turbinen konnte Jonathan Bossion mit der 1.5-Rafale begeistern. Der Jet ist mit einer Schubvektorsteuerung ausgerüstet, die eine atemberaubende Bodenakrobatik erlaubt. Die Spannweite beträgt 2.100 mm und die Länge 2.900 mm. Verwendet wird eine Turbine KingTech 310G



Die Entwicklung der Prowing über die Jahre ist wirklich erstaunlich. Allein schon der Vergleich mit dem Vorjahr kann beeindruckend sein. Das diesjährige Ausstellungszeit hatte die Maße von 200 x 20 Meter (m), was immerhin einen Längenzuwachs von 55 m beziehungsweise 1100 m<sup>2</sup> mehr Zeitfläche bedeutete. Dazu kamen noch etwa 900 m<sup>2</sup> Fläche für Stände und die Aktionsfläche im Außengelände. Insgesamt beteiligten sich dieses



Gunter Zielke, Inhaber der Firma Smoke-Systems, demonstrierte mit seiner Krill Extra 330SC die enorme Rauchentwicklung der Smoke EL-Anlage, die jeweils an den Wingtips montiert ist. Einige Jets in der Schau waren zudem mit der G-Force-Elektronik ausgestattet, mit der Kondensstreifen an den Flügelenden simuliert werden, wie sie bei mantragenden Jets bei höherer G-Belastung auftreten. Das Einschalten der Rauchsimulation ist von 2 bis 7G einstellbar. Ein wirklich toller Effekt




Eine bekannte Größe in der internationalen Flugschau-Szene ist das „Red Bull Aerobatic Team“ mit den Piloten Robert und Sebastian Fuchs sowie Tim Stadler (von links nach rechts). Mit ihren tollen Synchronflügen auf verschiedenen Maschinentypen ziehen sie stets die Zuschauer in ihren Bann. Hier sind sie mit ihren Pitts S12 unter anderem für Delro-Modelltechnik und den Motorenbauer 3W im Einsatz





Neben der Vorführung mit den drei Red Bull-Pitts 512 präsentierte das Team Fuchs/Stadler auch perfekten Synchronflug mit drei Yak-11 von Airworld. Hier passte auch der Sound, denn die Kampftainer-Modelle waren vorbildgetreu mit Sternmotoren ausgestattet, nämlich Fünfzylinder Moki S 250

**VIDEO**  
 Exklusiv unter  
[www.modell-aviator.de](http://www.modell-aviator.de)



Mit einer Rennversion der P-51, der Strega, hat CARF-Models ein weiteres attraktives Modell im Programm. Andreas Gietz, Gründer und einer der Inhaber, führte den agilen Luftrenner in gekonnter Weise persönlich vor. Resümee: Die Strega ist wirklich das schönste, was man aus einem Kriegsflugzeug machen kann. Übrigens wird das elegante Design bei der Produktion in der Form lackiert. Interessant ist der Nachbau auch für die Freunde von Reihenmotoren. Selbst der große Kolm IL 230 Dreizylinder Viertakt-Motor passt unter die Haube



4D-Kunstflugpilot Markus Rummer im Gespräch mit Red Bull-Teampilot Robert Fuchs. Markus wartete mit seinem Jet Leonardo von Redwings (Italien) auf die Startfreigabe



Jahr über 125 Firmen aus 14 Ländern. Darunter 23 neue Aussteller, was allerdings netto nur ein Plus von zehn Ausstellern ergab, da der eine oder andere aus dem Vorjahr nicht mehr dabei war. Am augenfälligsten war aber das Fernbleiben der Firma Toni Clark (practical scale) aus Bünde, die seit der ersten Stunde der Messe die Treue gehalten hatte. Leider musste der Inhaber Gerhard Reinsch aus innerbetrieblichen Gründen kurzfristig die Teilnahme absagen, so die offizielle Verlautbarung. Schade, denn mit der interessanten Produktpalette ZG, Valach, Kolm und Paolo Severin (die eigenen Bausätze nicht vergessen) war der stets zentral positionierte Messestand immer ein Besuchermagnet.

### In eigener Sache

Was die Messe-Berichterstattung in dieser Ausgabe betrifft, waren wir diesmal mit zwei Mann vor Ort und haben uns somit die Arbeit geteilt. Für den ersten Teil habe ich aus den vielen Fotos der Flugschau einige für die Veröffentlichung herausgepickt, die den gezeigten Mix repräsentieren. **Modell AVIATOR**-Chefredakteur Mario Bicher übernimmt

Mit dem Leonardo von Redwings demonstrierte Markus Rummer im Captron-Slot die Vorzüge von Dreifach-Flächenkreiseln wie dem Cortex der Marke Bavarlandemon



Sebastian Fuchs führte den Starfighter von Airworld in Bad Sassendorf im Solo-Display vor. Das Team um Robert Fuchs besitzt allerdings drei dieser herrlichen Jet-Oldtimer



Die zum Airworld-Nikolausmarkt 2017 vorgestellte, große FW-190 ist seit diesem Jahr im Flugeinsatz. Letzte Kontrolle vor dem Start durch Pilot Thomas Gleisner (kniend) und Hans-Dieter Reisert von Airworld

dann im zweiten Teil die Aufgabe, den Leser per Bild und Text mit auf den Messerundgang zu nehmen.

### Die Flugschau

Die Flugdemonstrationen der Aussteller erfolgten während der drei Tage - wie immer - innerhalb eines festen Zeitrahmens. So kann sich der interessierte Besucher anhand der ausgehängten Slot-Liste die Startzeiten seiner Favoriten herausuchen, und muss nicht den

Andres Engel, Inhaber von Engel Modellbau & Technik und maßgeblicher Mitorganisator der Prowing, bei der Moderation zu den von Engel präsentierten Modellen



Das schwerste Modell der Veranstaltung war wieder der zulassungspflichtige Eurofighter Typhoon von Florian Keilwitz, der bereits im letzten Jahr vorgefliegen wurde. Schade ist allerdings, dass in der Zwischenzeit nicht mehr für die Optik getan wurde. Das leere Cockpit und rundum wenig Scale-Extras lassen den Jet trotz seiner Größe nicht vollends zur Wirkung kommen. Bei 66 kg Fluggewicht wäre etwas Mehrgewicht verschmerzbar

Dieser sehr schön detaillierte Nachbau der Air Race-Maschine Rare Bear stammt aus dem Hause Air-Classics. Der in GFK-Sandwichtechnik hergestellte Bausatz ist sehr weit vorgeüftet und kann zum Beispiel mit Sternmotoren von 150 bis 300 cm<sup>3</sup> Hubraum bestückt werden. Die Spannweite beträgt 2.480 mm, die Länge 2.490 mm und das Abfluggewicht zirka 24 kg



ganzen Tag am Flugfeld die Stellung halten. Insgesamt lief das Programm weitestgehend pünktlich ab, was aber von den Teilnehmern eine wirklich professionelle Vorplanung verlangte. Immerhin war die Mehrzahl der Vorführ-Modelle zuvor an den Ständen ausgestellt und musste von dort erst durch das Gedränge in den Gängen des Zelts zum Startplatz gebracht werden. Wer das einmal mitgemacht hat, weiß, von was ich hier schreibe.

Insgesamt war im Flugeinsatz das komplette Spektrum hochwertiger Modelle vertreten - vom Segelflugzeug über die Schleppflugzeuge, die mehrheitlich großen Warbirds, dazu

Der Holländer Erik van den Hoogen, Holzwurm und Pilot (wie er sich selbst bezeichnet), gehört mit seinen diversen Nurfügel-Konstruktionen seit Jahren zum Stamm der ProWing-Showpiloten. Das Original dieser Gotha P60A von 1944/45 hat es allerdings nie über das Zeichenbrett hinausgeschafft. Im Maßstab 1:4 gehalten ergibt sich eine Spannweite von 3.300 mm, eine Länge von 2.550 mm und ein Fluggewicht von 35 kg mit 2 x AMT Mercury HP-Turbinen

